

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

# Von der Volksinitiative zum Volksentscheid

① Lies die Texte (M2, M3, M5). Beschreibe den Weg von der Volksinitiative zum Volksentscheid für Berlin in deinem Hefter.



## M2 Volksinitiative:

**Ziel:** Regierung und Parlament auf ein Problem aufmerksam machen. Es dürfen alle Einwohner ab 17 Jahren teilnehmen.

**Erfolg:** 20 000 Unterschriften

**Brandenburg:** Landtag muss innerhalb von vier Monaten entscheiden, wie er mit den Forderungen der Bürger umgeht. Stimmt er einem Gesetzentwurf nicht zu, kann ein Volksbegehren verlangt werden.

**Berlin:** Das Verfahren ist abgeschlossen, wenn sich das Abgeordnetenhaus damit befasst hat, egal mit welchem Ergebnis.

## M3 Volksbegehren:

**Ziel:** Gesetze sollen erlassen, geändert oder aufgehoben werden. Es können Neuwahlen gefordert werden.

### Berlin

1. Antrag auf ein Volksbegehren: 20 000 Unterschriften

2. sieben Prozent aller wahlberechtigten Berliner müssen unterschreiben, um ein Volksbegehren zu einem einfachen Gesetz durchzusetzen.

### Brandenburg

1. 80 000 Menschen müssen sich innerhalb von sechs Monaten in die amtlichen Listen einschreiben. Unterschriften können, anders als in Berlin, nur auf einem Amt abgegeben werden und die Bürger müssen sich dabei ausweisen. In Berlin können die Unterschriften auf der Straße gesammelt werden.

## M5 Volksentscheid:

Beschließen Landtag oder Abgeordnetenhaus nach einem erfolgreichen Volksbegehren keine Gesetzesänderung, können die Bürger per Volksentscheid das Gesetz beschließen.

### Berlin/Brandenburg

Der Volksentscheid ist erfolgreich, wenn die Mehrheit der wahlberechtigten Bürger zustimmt. Allerdings müssen es mindestens ein Viertel aller Wahlberechtigten sein.

Beim Volksentscheid im Mai 2014 zum Tempelhofer Feld in Berlin waren 622 785 Ja-Stimmen nötig. Diese Zahl wurde deutlich übertroffen. In Brandenburg gab es noch nie einen Volksentscheid.